

PJ-Evaluation

St. Antonius-Krankenhaus (Bayenthal) - Chirurgie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Antonius-Krankenhaus (Bayenthal)

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Chirurgie

N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□	◆		
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			□	◆	
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			□	◆	
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□	◆
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆	□		

Klinik: St. Antonius-Krankenhaus (Bayenthal)

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Chirurgie

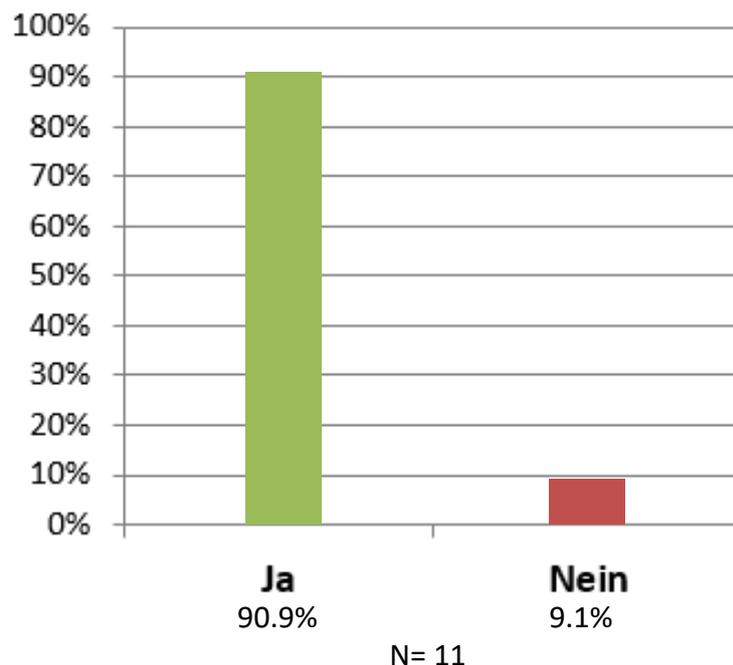
N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□ ◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□ ◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□ ◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Ich empfehle das PJ-Tertial hier weiter, da man viel gelernt hat, alle unheimlich nett waren und man nicht nur für das Blutabnehmen da war.	Die Allgemeinchirurgische Station mitsamt Stationsärzten, hier wurde sich besonders viel Mühe gegeben uns auf das bevorstehende mündliche Examen vorzubereiten.	Dass in der unfallchirurgischen Abteilung nicht so viel Wert auf unsere Ausbildung gelegt wurde.	
Student 2	Ja	In der Chirurgie rotiert man in zwei Abteilungen: 8 Wochen Unfallchirurgie und 8 Wochen Allgemeinchirurgie. Zwei komplett verschiedene Welten. Daher ist eine Gesamtnote schwierig. In der Unfallchirurgie (meine erste Rotation) war ich in der Station Norbert. Die Ärzte sind sehr sehr sehr nett aber Lehre ist gleich null. Man wird ständig in die OP gerufen, Haken halten und bei Hüfte praktisch nichts sehen. Aber auch nichts lernen. Ich musste teilweise in Knie-OPs für 2 Personen Haken halten weil wir wegen Covid, externe Ausbildungen usw. sehr unterbesetzt. Wir hatten da tatsächlich nur einmal Fortbildung gehabt und das war für Ärzte, es ging um die Hüft-TEP Materialien. Man wird aber zum Essen immer mitgenommen, sogar angerufen. Sehr nettes Team. Leider war es für mich sehr anstrengend weil ich ca 3 Wochen in 2,5 Stationen alleine war.	Lehre in der ACH. Nettes Team in beiden Fächern.	Leider keine Lehre in der UCH aber wir hatten neuer Chefarzt. Das könnte der Grund sein. Viel Blutabnehmen, viel OPs.	Für die UCH wäre super dass die Studenten während der OP ein wenig etwas erzählt bekommen würden. Man sieht nichts, man lernt nichts, das motiviert leider nicht so sehr.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Allgemeinchirurgie ist ein Traum. Unter meine Famulaturen, Praktika etc. ist es mit Abstand die beste Ausbildung. Man wird nie in Ruhe gelassen, sobald Ärzte sehen dass man grad nichts zu tun hat, fangen sie "Du bist die zuständige Ärztin in der Notaufnahme. Eine 22 jährige Patientin kommt mit Bauchschmerzen. Erzähl." Sie haben uns aus echte Patientin aus Vergangenheit immer wieder mündlich geprüft und für M3s Tips gegeben. Da ist besonders Dr. Libam sehr engagiert. (auch alle andere aber er besonders). Wir müssten in der Visite unsere eigene Patienten vorstellen. Man musste nicht 3 OPs am Tag machen sondern 2-3 mal pro Woche aber dann musste man dabei immer was neues machen. (Darmabschneiden, Nähen usw.) Man durfte immer so um 14 Uhr nach Hause gehen. Sehr sehr sehr cooles Team.

Student 3 Ja

Student 4 Ja
-schöne Atmosphäre im Team und auf Station
-flexible Arbeitszeiten

-die Arbeit mit den Ärzten
-tolle Anleitung
-das Unfallchirurgische Team

-wenig Lehre
-Interaktion und Teilnahme mit den Oberärzten

-interne Lehrveranstaltung anbieten
-mehr Einbindung im operativen Teil

Student 5 Ja

Ich kann das PJ-Tertial hier

Die Zusammenarbeit mit dem

-

Chirurgische PJ-Fortbildung

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		weiterempfehlen, weil mir stets ein guter Zugang zur chirurgischen Tätigkeit ermöglicht wurde.	ärztlichen Team war professionell und kollegial.		einführen.
Student 6	Ja	Das junge Ärzteteam ist toll und sehr bemüht ihre freien Kapazitäten den Studenten zu widmen, obwohl es oft besetzungstechnisch schwierig war.	Die Einbindung ins Team, an sich kann man selbst wählen, ob man auf Station bleibt oder in die Ambulanz geht. OPs kann man selbst unter sich aufteilen.	Teilweise etwas zu viele Blutentnahmen, vor allem, wenn man als PJ allein ist an manchen Tagen.	PJler Telefon, da es manchmal ein Schlaf war.
Student 7	Ja	Alle (vom Assistenten bis zum Chef) nehmen sich viel Zeit für die Ausbildung. Man darf viel machen, wird aber nicht gezwungen. Die Atmosphäre ist sehr entspannt (Ich wurde nicht einmal angeschrien :)).	Die vielen Erklärungen, die Freundlichkeit aller, so ziemlich alles :)	Dass man an einigen Tagen länger bleiben muss und nicht abgelöst wird. Dafür darf man manchmal auch früher gehen. Es ist ein sehr kleines Haus. Die häufigsten Krankheitsbilder sieht man also häufig. Wer aber auch komplexere OPs sehen will, ist im Antonius eher falsch.	Mehr PJler in der UCh
Student 8	Nein	Keine strukturierte Lehre für PJler, keine Fortbildungen, hoher Anteil an Blutabnahmen auf mehreren Stationen, dadurch auch weniger Kontakt mit Patienten/Visite und Abarbeiten	Gute Atmosphäre im OP, häufiger OP-Einsatz, teilweise sehr freundliche lehrfreundliche Oberärzte, grundsätzlich nettes Team Flexibler Einsatz Studientage möglich Meist pünktlicher Dienstschluss	Strukturelles Problem, dass PJler nicht als "Zum Lernen" angesehen worden, sondern als "zum Arbeiten", viele Blutabnahmen (in der Spitze 23 an einem Tag + Viggos) Zudem überforderte und unterbesetzte Assistenzärzte auf Station, die dadurch auch nicht die Zeit/die Nerven hatten, um Lehre zu machen; Auf Station kaum Kontakt mit Oberärzten, die evtl. auch Dinge breiter erklären könnten/wollten	Aufbau einer regelmäßigen PJ-ler Ausbildung, mit z.B. Nahtkurs, Fortbildungen. Aufbauen einer Struktur für PJler, z.B. mit Rotation in Notaufnahme, Sprechstunde etc. Fördern eines Lehre-freundlicheren Klimas als akademisches Lehrkrankenhaus

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 9	Ja	Ich kann das Tertial super weiter empfehlen!	Viszeralchirurgie Viel Lehre Viel Einarbeitung Viel selbstständiges arbeiten		Unfallchirurgen: weniger OPs
Student 10	Ja				
Student 11	Ja	Nettes Team vor allem die Achler In UCh keine Lehre, nur Stationsarbeit und langweilige aber anstrengende Op Einsätze	Der Umgang war sehr freundlich	Keine Lehre außer bei den Achlern hat man sich Mühe gegeben etwas zu vermitteln. In für UCh leider garnicht	Feste Seminare anbieten für PJler